

Soziale Arbeit Master

Unterstützungskonferenz - eine potenzielle Handlungsalternative im Pflegekontext

Ausgangslage

Demografischer Wandel erfordert u.a. Überlegungen zur Versorgung älterer Menschen und einer möglichen Hilfestellung ihrer pflegenden Angehörigen.

Bevölkerungspyramide 2015, 2030 und 2060 (mittlere Variante)
Population pyramid in 2015, 2030 and 2060

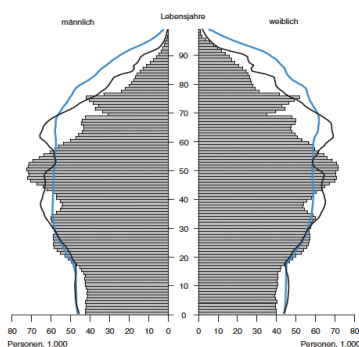


Abbildung 1

Ergebnisse

Ältere Menschen

- Hilfe wird später angenommen
- Angst vor Pflegeheim, Furcht vor Verlust von Privatheit und Autonomie

Pflegende Angehörige

- Hilfe wird früher angenommen
- Angst vor Beurteilung durch Außenstehende und selbst in der Pflege zu versagen

Gemeinsame Ergebnisse: Hilfe soll informativ und intuitiv, als Angebot formuliert, flexibel und niederschwellig, freiwillig und partizipativ, unbürokratisch, rasch verfügbar und jederzeit zugänglich, verlässlich sowie emotional entlastend sein. Weiters soll Hilfe vorwiegend durch weibliche Personen erbracht und kostenlos sein.

Methode

Qualitative Sozialforschung

→ **Datenerhebung** mittels Einzelinterviews, Gruppendiskussionen und teilnehmenden Beobachtungen
→ **Auswertung** anhand Systemanalyse

Ausblick

Pflegende Angehörige und zu Pflegende verfügen über eine Vielzahl an Ressourcen, welche die Methode der **Unterstützungskonferenz als aussichtsreiche Handlungsalternative im Kontext der Pflege** älterer Menschen herausstellt.

Literatur

Abbildung 1: Bevölkerungspyramide 2015, 2030 und 2060, Statistik Austria 2017, http://www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.html [10.04.2017]